



Botschaft

Datum 26. März 2019

Nr. 45

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadt für das Jahr 2018

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2018 und***
- ***die Rechnungen der Stadt für das Jahr 2018.***

Inhaltsverzeichnis

I.	Geschäftsbericht	4
II.	Rechnungen	5
1	„Auf einen Blick“	5
2	Stadtverwaltung	6
2.1	Bericht zur Rechnung	6
2.2	Ergebnis der Verwaltungsrechnung.....	7
2.3	Ergebnis Gesamtrechnung Stadtverwaltung	8
2.4	Schematische Darstellung	9
2.5	Investitionsrechnung	10
2.6	Selbstfinanzierung.....	11
2.7	Erfolgsrechnung.....	12
2.8	Finanzerfolg.....	14
2.9	Bilanz	15
2.10	Restbuchwerte	16
2.11	Fremdkapital.....	17
2.12	Anhang	17
2.13	Würdigung	17
3	Werkbetriebe Frauenfeld.....	18
3.1	Bericht zur Rechnung	18
3.2	Ergebnis der Verwaltungsrechnung.....	18
3.3	Ergebnis Rechnung Werkbetriebe	18
3.4	Schematische Darstellung.....	19
3.5	Investitionsrechnung	20
3.6	Selbstfinanzierung.....	20
3.7	Erfolgsrechnung.....	21
3.8	Bilanz	22
3.9	Restbuchwerte	23

3.10	Fremdkapital	23
3.11	Rückstellungen, Reserven und Eigenkapital	23
3.12	Geldflussrechnung	24
3.13	Anhang	24
3.14	Würdigung	24
4	Alterszentrum Park	26
4.1	Bericht zur Rechnung	26
4.2	Ergebnis Gesamtrechnung Alterszentrum Park	26
4.3	Ergebnis der Teilrechnungen.....	26
4.4	Schematische Darstellung.....	29
4.5	Investitionsrechnung	30
4.6	Bilanz	30
4.7	Restbuchwerte	30
4.8	Würdigung	31
5	Zusammenfassung	32
5.1	Gesamtwürdigung Stadtrat	32
A n t r ä g e		33

I. Geschäftsbericht¹

Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer separaten Form. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte zu einem verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zusammengestellt. Statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen können bei den einzelnen Amtsstellen angefragt und eingesehen werden.

Der Geschäftsbericht 2018 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die fünf Departemente mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern der Abteilung Kommunikation ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Diese redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist sie in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

¹ Siehe separate Auflage (nicht im Rechnungsordner abgelegt)

II. Rechnungen

1 „Auf einen Blick“

		Total in Mio. Fr.	Stadt in Mio. Fr.	Werke in Mio. Fr.	AZP in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	R 2018	9.90	2.58	7.17	0.16
	B 2018	2.22	0.24	1.72	0.26
	R 2017	7.53	0.14	7.04	0.35
Umsatz	R 2018	170.15	87.21	63.31	19.63
	B 2018	164.15	86.18	58.97	19.00
	R 2017	162.36	82.45	60.59	19.32
Selbstfinanzierung	R 2018	18.77	8.51	8.95	1.32
	B 2018	11.98	7.59	2.98	1.42
	R 2017	16.45	5.12	9.87	1.46
Nettoinvestitionen	R 2018	13.74	6.00	7.55	0.19
	B 2018	17.09	8.90	7.56	0.64
	R 2017	15.31	11.57	3.57	0.16
Finanzierung (Fehlbetrag + / Überschuss -)	R 2018	-5.04	-2.51	-1.40	-1.13
	B 2018	5.11	1.31	4.58	-0.78
	R 2017	-1.14	6.45	-6.30	-1.30
Restbuchwerte (Verwaltungsvermögen)	R 2018	125.35	77.78	19.02	28.56
	R 2017	117.24	74.92	12.79	29.53
Nettovermögen (-) Nettoschuld (+)	R 2018	-51.56	-44.42	-31.85	24.71
	R 2017	-40.11	-34.47	-31.48	25.84
Eigenkapital	R 2018	174.34	122.20	50.78	1.36
	R 2017	154.83	109.39	44.27	1.17

Bis auf das Alterszentrum Park schliessen alle Bereiche positiver als budgetiert ab. Alle schreiben schwarze Zahlen bei gesteigerten Umsätzen.

Der Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung durch Nettoinvestitionen) steigt über alles auf sehr gute 138,9 Prozent. Die hohe Selbstfinanzierung zeigt sich beim gestiegenen Nettovermögen.

Die Restbuchwerte steigen wie angekündigt weiter an. Sie werden auch in den nächsten Jahren aufgrund der tiefen Abschreibungssätze und der im Verhältnis zu den effektiven Anlage-

werten tiefen Restbuchwerten weiter ansteigen. Eine Ausnahme stellt das Alterszentrum Park dar. Da aktuell nur relativ geringe Ersatzinvestitionen erfolgen, können sich aufgrund der Abschreibungen die Restbuchwerte verringern.

Das Nettovermögen steigt bei der Stadt aufgrund der geringen Investitionen und der erfolgten Neubewertung von Liegenschaften stark an. Bei den Werkbetrieben ist ein kleiner Anstieg zu verzeichnen und beim Alterszentrum findet laufend eine geringe Entschuldung statt.

2 Stadtverwaltung

2.1 Bericht zur Rechnung

Der Rechnungsabschluss 2018 der Stadtverwaltung wurde nach der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21) und der Weisungen des Regierungsrates erstellt.

Das seit dem Budget 2015 eingesetzte EDV-System wird laufend weiterentwickelt. Die technischen Neuerungen werden jeweils in die Prozesse eingebaut und die Rechnungslegung transparenter und effizienter in der Ausarbeitung gestaltet. In einem Punkt sind zwar viele Anpassungen und Weiterentwicklungen erfolgt, jedoch nicht zur Zufriedenheit des Finanzamtes:

- Seit der Einführung der neuen EDV und des neuen Rechnungslegungsstandards konnten die zusätzlichen Abschreibungen nie in den dafür vorgesehenen Konten ausgewiesen werden. Nachdem nun im letzten Release dies wiederum nicht angepasst wurde und gemäss Auskunft des Anbieters auch vorläufig nicht realisiert wird, hat der Stadtrat entschieden, die bisher getätigten zusätzlichen Abschreibungen aufzulösen. Gemäss Rücksprache mit der Rechnungsprüfungskommission und der externen Revisionsstelle erfolgte die Auflösung zu Lasten der ausserplanmässigen Abschreibungen, so dass die Anlagewerte und die Nettoabschreibungen sich nicht verändern. Aufgrund der separaten Gliederung der zusätzlichen Abschreibungen in der Kostenart 38 finden in den Finanzkennzahlen gewisse Verzerrungen der Resultate statt. Diese wurden in den entsprechenden Unterlagen kommentiert.
- Zusätzliche Abschreibungen können nur im Umfang eines Rechnungsüberschusses getätigt werden. Die Abschreibungen erfolgten analog der langjährigen Usanz ausschliesslich

in den spezialfinanzierten Bereichen und haben das Gesamtergebnis nie beeinflusst. Auch die nun erfolgte Auflösung der zusätzlichen Abschreibungen wirkt sich zwar auf die Finanzkennzahlen aus, das Rechnungsergebnis tangieren sie nicht.

Im Budget 2019 wurden die Feuerwehr und der Bereich ASTRA in Bezug auf die Gliederung angepasst und direkt dem Stadtpräsidenten unterstellt. Diese Änderung war zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 2018 noch nicht möglich. Sie wurde für die Rechnung 2018 bereits umgesetzt. Die Feuerwehr ist von der Gliederung 1720 in die Gliederung 1910 verschoben worden; die ASTRA von 1727 in den Bereich 1911.

2.2 Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2018 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Rechnung der Stadtverwaltung. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'576'908.42 gegenüber einem Gewinn gemäss Budget von 240'420 Franken. Die geplante Vorfinanzierung von 2 Mio. Franken ist im Abschluss noch nicht erfasst. Das Ergebnis ist umso erfreulicher, da der Verkauf des Landes an die Firma Twe- renbold mit einem erwarteten Gewinn von 2,9 Mio. Franken noch nicht erfolgt ist.

Der Stadtrat hat aufgrund der Diskussionen zum Budget 2019 darauf verzichtet, die budgetierte Vorfinanzierung² für das Hallenbad im Umfang von 2 Mio. Franken bereits zu buchen, obwohl dies aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates möglich gewesen wäre. Anstelle der Buchung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat diese Vorfinanzierung im Rahmen der Gewinnverwendung vorzunehmen (siehe Anträge am Ende dieser Botschaft).

Die Nettoinvestitionen lagen mit knapp 6,0 Mio. Franken um rund 2,9 Mio. Franken unter dem Budget 2018. Zur Verbesserung der Budgetgenauigkeit wurde das Budget 2018 gegenüber den eingegebenen Projektkosten linear um 20 Prozent gekürzt. Leider konnte das angestrebte Ziel nicht erreicht werden. Die Ausführungen zu den Abweichungen finden sich im Kapitel 2.5.

² Vorfinanzierungen können für noch nicht beschlossene Vorhaben gebildet werden. Diese Investitionsprojekte müssen zumindest im Finanzplan aufgeführt, Gegenstand einer Vorstudie oder einer Absichtserklärung sein. Mit der Vorfinanzierung wird nicht der Kredit für die Ausführung des Vorhabens bewilligt, dazu ist eine separate Kreditvorlage für die Investition notwendig.

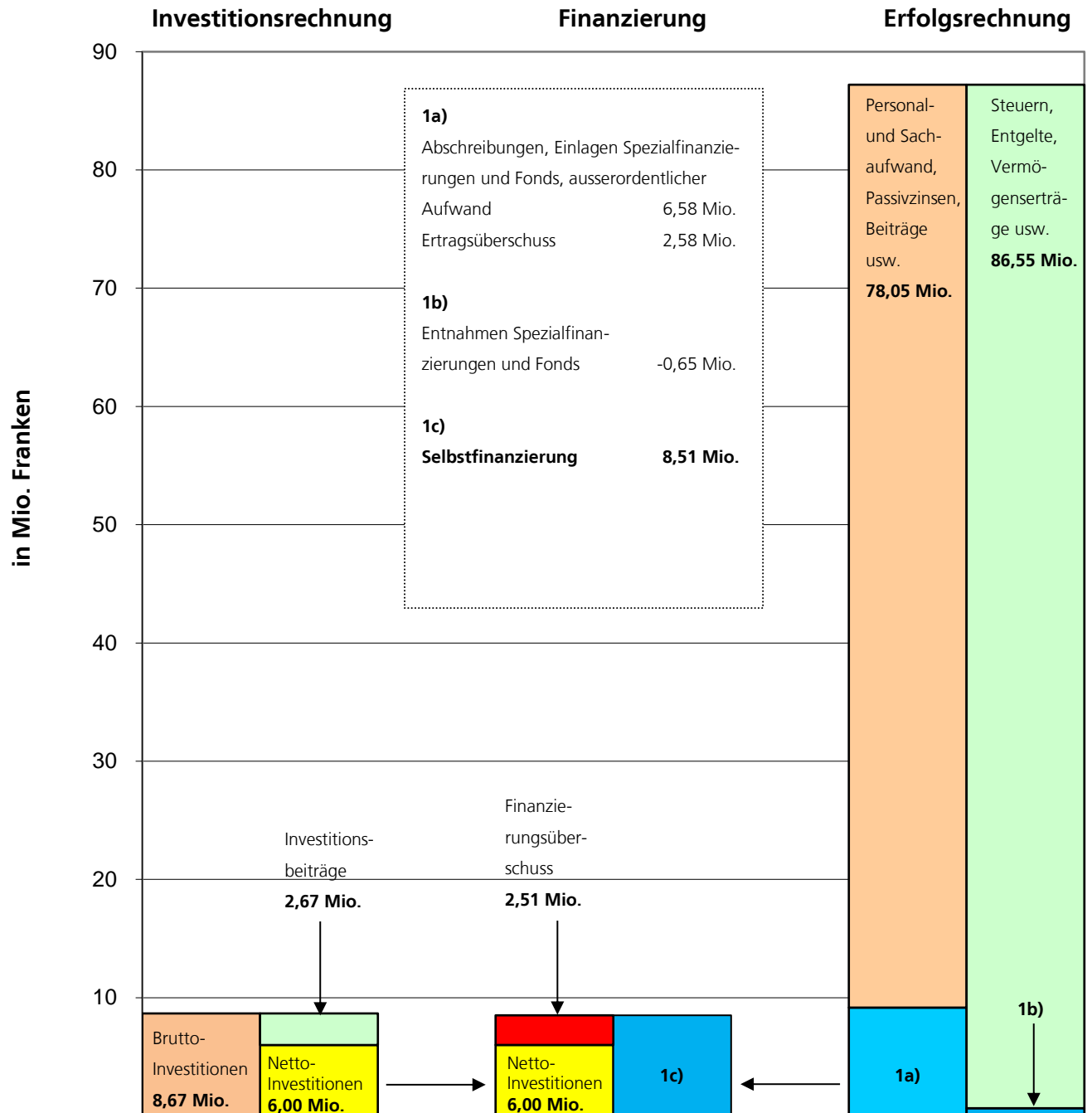
Die Vorfinanzierung wird analog der Nutzungsdauer der Anlage in jährlichen Tranchen zugunsten der Erfolgsrechnung (Konto 4893, ausserordentlicher Ertrag) aufgelöst und entlastet die künftigen Jahresrechnungen.

2.3 Ergebnis Gesamtrechnung Stadtverwaltung

Die Gesamtrechnung (Finanzierungsausweis) findet sich im Register 2 des Abschlussordners (gelbe Seite). Im Budget 2018 war ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 1,31 Mio. Franken veranschlagt worden. Das bessere Rechnungsergebnis führt zu einer höheren Selbstfinanzierung. In Verbindung mit den tieferen Nettoinvestitionen (-2,90 Mio. Franken gegenüber Budget) führt dies zu einem Finanzierungsüberschuss von 2,51 Mio. Franken.

Der Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss berechnet sich auf der Basis der Nettoinvestitionen und dem Ergebnis der Erfolgsrechnung.

2.4 Schematische Darstellung



2.5 Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen vor genereller Budgetkorrektur betragen 14,58 Mio. Franken. Ausgeführt werden konnten 8,67 Mio. Franken. Die Ausgaben lagen 5,91 Mio. Franken unter Budget. Bei den Investitionseinnahmen waren Brutto 3,25 Mio. Franken vorgesehen. Effektiv konnten 2,67 Mio. Franken vereinnahmt werden. Die Einnahmen lagen 0,59 Mio. Franken unter Budget. Gesamthaft (ohne generelle Budgetkorrektur) lagen die Investitionen um 5,32 Mio. Franken unter dem Budget.

Im Tiefbau (Bereich Strassenbau) konnten von den geplanten Nettoinvestitionen von 6,05 Mio. Franken deren 2,91 Mio. Franken abgerechnet werden. Der Bereich Kanalisation ist meist direkt vom Strassenbau abhängig. Auch dort sind gegenüber den geplanten Investitionen von 3,20 Mio. Franken nur 1,15 Mio. Franken möglich gewesen. Die abgeschlossenen Baukredite sind im Rechnungsordner detailliert aufgeführt und erläutert. Die noch laufenden Investitionen werden erst mit dem Abschluss des Projekts kommentiert. Weitere Ausführungen sind im Geschäftsbericht zu finden.

Neben den Strassen und Kanalisationen lagen dieses Mal auch die Investitionen im Bereich Freizeitanlagen und Sport unter dem Budget. Geplant waren 1,46 Mio. Franken Nettoinvestitionen. Ausgeführt werden konnten 0,54 Mio. Franken. Drei Bereiche trugen zu dieser Differenz bei. Für das Anergie-Netz konnte ein Beitrag aus dem Energiefonds verbucht werden (-350'000 Franken) und der Wettbewerb Hallenbad 2020 hat sich zeitlich verzögert (-170'000 Franken). Das Projekt Energieoptimierung der Garderobenbauten auf dem Sportplatz fließt aufgrund neuer Erkenntnisse in ein neues Gesamtprojekt ein (-530'000 Franken).

Bei den Mobilien liegen die Differenzen bei der Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge. Erwartet wurden im 2018 lediglich die Abschlussrechnungen und die Subventionszahlungen. Eingetroffen sind aufgrund der später erfolgten Beschaffung die Akonto-Rechnungen und noch keine Subventionen. Die Beschaffung des Schlauchverlegefahrzeugs konnte noch nicht erfolgen. Mit den Subventionen waren im Jahre 2018 Nettoeinnahmen von 150'000 Franken erwartet worden. Durch die Verzögerungen resultiert nun eine Nettoinvestition von 834'000 Franken.

Die wesentlichsten Abweichungen zum Budget (Abweichung grösser 200'000 Franken) sind:

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung
INV00014	FW Bahnübergänge, Sicherung der restlichen Bahnübergänge bis 2014	242'443.50	-	-242'443.50
INV00019	Agglomerationsprojekte; Radwegverbindung entlang SBB, Neubau	-977'790.10	-260'000	717'790.10
INV00070	General-Weber-Strasse, Obere Weinackerstrasse bis Pfaffenholzstrasse	215'336.08	420'000	204'663.92
INV00115	Energieoptimierung; Anergie-Netz, Eigenbedarf und Turnfabrik	413'360.25	650'000	236'639.75
INV00182	St. Gallerstrasse, Holdertor bis Badstrasse, inkl. Marktstrasse	-	400'000	400'000.00
INV00200	Reutenenstrasse, St. Gallerstrasse bis Thundorferstrasse	78'196.83	285'000	206'803.17
INV00222	Stadtbach	2'068.66	320'000	317'931.34
INV00269	Sägereistrasse	-71'595.40	-380'000	-308'404.60
INV00292	Sportanlagen: Energieoptimierung; Wärmedämmung Garderobenbau, Lüftung	1'900.15	360'000	358'099.85
INV00306	Tanklöschfahrzeug (Ersatzbeschaffung Murgo 2)	416'305.75	-125'000	-541'305.75
INV00310	Tanklöschfahrzeug (Ersatzbeschaffung Murgo 22)	417'740.10	-125'000	-542'740.10
INV00321	Allmendweg, Wydenstrasse bis Breitenstrasse	320'442.80	670'000	349'557.20
INV00334	Mühletobelstrasse, Schrenzerhalde bis Ende	610'509.62	1'400'000	789'490.38
INV00346	Speicherstrasse; Staubeggstrasse - Stichstrasse	4'738.80	510'000	505'261.20
	Total			2'451'342.96

Die weiteren Abweichungen verteilen sich auf die vielen weiteren Projekte mit kleineren Differenzen.

2.6 Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung bestimmt sich aus dem Erfolg zuzüglich den ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen, korrigiert um die Einlagen bzw. Entnahmen aus den Fonds und den Spezialfinanzierungen.

Mit dem geplanten Landgeschäft Twerenbold wurde bereits im Budget 2018 von einer höheren Selbstfinanzierung ausgegangen. Die Selbstfinanzierung muss bei einem ausgeglichenen Budget alleine aufgrund der Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren steigen. Die Ursache liegt in den tiefen Restbuchwerten. Neue Investitionen, seien dies auch nur Ersatzinvestitionen, führen zu höheren Anlagewerten und somit zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf.

Die Auflösung der zusätzlichen Abschreibungen und gleichzeitige Bildung von ausserplanmässigen Abschreibungen haben auf die Selbstfinanzierung keinen Einfluss.

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Selbstfinanzierung	8'506'083.89	7'588'800.00	5'117'454.19

Die Selbstfinanzierung wird zur Deckung der Investitionen benötigt. Das Verhältnis Selbstfinanzierung zu Nettoinvestitionen ergibt den Selbstfinanzierungsgrad (siehe Register 5 Anhang, Kennzahlen). Der Selbstfinanzierungsgrad verbessert sich wesentlich von den erwarteten 107,7 auf 141,8 Prozent. Der bessere Rechnungsabschluss in Verbindung mit den tiefen Nettoinvestitionen führt zur wesentlichen Verbesserung dieser Kennzahl. Der angestrebte Bereich für den Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 80 bis 100 Prozent. In den vergangenen Jahren konnte dieses Niveau nicht erreicht werden. Der einfache Durchschnitt der Selbstfinanzierung der Jahre 2015 bis und mit 2018 beträgt 73,5 Prozent. Kapitalgewichtet liegt die Selbstfinanzierung für die vorerwähnte Periode jedoch nur bei 63,7 Prozent und somit deutlich unter dem angestrebten Bereich.

2.7 Erfolgsrechnung

Die Verbesserungen der Erfolgsrechnung um rund 2,34 Mio. Franken sind im Wesentlichsten auf folgende Punkte zusammen zu fassen:

- Geringerer Sachaufwand,
- höhere Beiträge (Transferaufwand)
- höhere Steuererträge
- höhere Entgelte (u.a. Rückerstattungen) und
- höhere Transfererträge (Beiträge).

Die Grundstückgewinnsteuern liegen um rund 429'000 Franken über dem Budget.

Das Budget nicht erreicht wurde bei den Einkommenssteuern aktuelles wie frühere Jahre und bei den Gewinn- und Kapitalsteuern frühere Jahre. Gegenüber der Rechnung 2017 haben sich auch diese Bereiche verbessert. In allen anderen Steuerbereichen konnte das Budget übertroffen werden. Die Nachhaltigkeit dieser Steuerverbesserungen ist fraglich, zumindest betreffend des Umfangs der Verbesserungen.

Die wesentlichsten Abweichungen zum Budget sind:

Bereich	Bezeichnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung	Hauptgründe
1200	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	258'978.84	79'100	179'878.84	Die Budgetkorrektur von 200'000 Franken beim Personalaufwand wird immer als Differenz zwischen Budget und Rechnung erscheinen.
1510	Finanzamt	677'935.54	887'650	-209'714.46	Tiefere Zinskosten infolge geringerem Kapitalbedarf und tieferen Zinssätzen.
1520	Immobilien Finanzvermögen	-1'207'157.33	-4'055'780	2'848'622.67	Der Verkauf des Landes an die Firma Twerenbold mit einem erwarteten Gewinn von 2,9 Mio. Franken ist nicht erfolgt.
1611	Direkte Steuern	-42'716'785.48	-41'017'000	-1'699'785.48	Steigerung der Steuereinnahmen im aktuellen und in den Vorjahren (Ausnahme juristische Personen Vorjahr), höhere Grundstückgewinnsteuern.
2111	Bauberatung und Baubewilligungen	579'821.70	476'650	103'171.70	Tiefere Gebühreneinnahmen für Amtshandlungen (Baubewilligungsgebühren).
2121	Beiträge Kultur- und Naturobjekte	119'915.80	326'000	-206'084.20	Tiefere Beiträge für neue Projekte bzw. weniger Projekte.
2210	Tiefbau	1'790'421.50	2'095'800	-305'378.50	Tiefere Abschreibungen infolge tieferer Investitionen.
2311	Winterdienst	221'314.01	436'500	-215'185.99	Geringerer eigener Personalaufwand und weniger Fremdfahrereinsätze infolge milderem Winter.

Bereich	Bezeichnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung	Hauptgründe
2320	Öffentliche Gewässer (Unterhalt)	315'047.15	113'600	201'447.15	Geringere Beiträge des Kantons und grösserer Personaleinsatz.
2390	Zentrale Dienste (Werkhof)	1'053'077.57	1'240'230	-187'152.43	Höhere Rückerstattung von Dritten, höhere Betriebseinnahmen.
3120	Hallen-, Frei- und Sprudelbad	1'776'905.42	3'231'150	-1'454'244.58	Ausserplanmässige Abschreibungen des Hallenbads, keine Bildung der geplanten Vorfinanzierung.
3130	Casino	459'163.55	576'090	-116'926.45	Geringerer Unterhalt und höhere Betriebseinnahmen.
4122	Prämienverbilligung und Übernahme Prämienausstände	2'944'885.23	2'448'000	496'885.23	Höhere Prämienverbilligungsbeiträge an den Kanton.
4141	Stationäre Betreuung Krankheit und Alter	1'888'182.00	1'785'000	103'182.00	Höhere Beiträge an die stationäre Pflegefinanzierung.
5110	Sozialhilfe und Beratung	5'907'217.36	6'505'950	-598'732.64	Tiefere Kosten insbesondere bei der Unterstützung von Schweizern, generell höhere Rückerstattungen von Leistungen.
5111	Asyl	-141'999.96	411'270	-553'269.96	Geringere Unterstützungskosten Asylbewerber verbunden mit höheren Rückerstattungen.

Die weiteren Abweichungen sind in der Vielzahl der Konten enthalten.

Im Register 5 des Abschlussordners befindet sich wiederum eine Zusammenstellung der Kostenentwicklung im Sozialhilfe-Bereich zum besseren Vergleich der Nettoausgaben.

2.8 Finanzerfolg

Die Finanzierungstätigkeit ist wiederum erfreulich. Einerseits mussten aufgrund der Investitionstätigkeit und der übrigen Veränderungen im Finanzvermögen bzw. im Fremdkapital keine zusätzlichen Mittel aufgenommen werden. Andererseits konnten die Zinsaufwendungen weiter gesenkt werden. Im Budget wurde von durchschnittlichen Zinskosten von 0,5 Prozent bei rund 48 Mio. Franken Fremdmitteln ausgegangen. Die verzinslichen Fremdmittel lagen bei rund 38 Mio. Franken und der durchschnittliche Zinssatz liegt kapitalgewichtet bei 0,3 Pro-

zent. Kapitalgewichtet sank die durchschnittliche Restlaufzeit der Darlehen von bisher 4,15 auf 3,77 Jahre. Auch wenn es aktuell aufgrund der tiefen Zinsen im kurzfristigen Geldmarkt verlockend ist, nur noch kurzfristige Mittel aufzunehmen, wird aufgrund von möglichen Zinsprüngen und Stabilisierung der längerfristigen Zinslasten auch mittel- bis langfristiges Kapital beschafft. Eine detaillierte Aufstellung über die Darlehen befindet sich in Kapitel 5 des Abschlussordners.

Die Liegenschaftenrechnungen über alle zentral verwalteten Immobilien (alle Immobilien ausser Spezialliegenschaften wie Sport-, Zivilschutzanlagen usw.) schliessen in etwa dem Budget entsprechend ab. Die grosse Differenz zwischen dem Budget und der Rechnung begründet sich durch das noch nicht abgeschlossene Geschäft des Landverkaufs an die Firma Twerenbold, welches mit einem Gewinn von 2,9 Mio. Franken veranschlagt ist. Das Geschäft wurde anfangs 2019 von der Bevölkerung an der Urne genehmigt. Es ist daher lediglich eine Frage der Zeit bis die Planungen und Bewilligungen soweit fortgeschritten sind, dass der Kaufvertrag umgesetzt werden kann.

2.9 Bilanz

Eine grosse Veränderung in der Bilanz liegt bei den Forderungen, genauer bei den Kontokorrenten mit Dritten. Darin sind die Geldausleihen zwischen den Betrieben (Alterszentrum Park und Werkbetriebe) enthalten. Im Jahre 2018 konnte der Liquiditätsüberschuss bei den Werkbetrieben in die Stadtrechnung übernommen werden. Dadurch musste die Stadt keine Fremdmittel aufnehmen und konnte das Risiko von Negativzinsen auf den Bankkonten reduzieren. Die Mittel der Werkbetriebe wurden als internes Darlehen zu den internen Zinssätzen übernommen. Die Verpflichtung wird mangels anderer Konten in den Kontokorrenten geführt, was zu einer Schuld auf der Aktivseite der Bilanz führte. Die Angaben zu den internen Darlehen sind im Register 5 des Rechnungsordners bei den übrigen Darlehen aufgeführt und ausgewiesen.

Die zweitletzte Tranche der Liegenschaften des Finanzvermögens konnte neu bewertet werden. Neben fünf Liegenschaften, die einen tieferen Wert ausweisen, stehen 10 Objekte mit teils wesentlich höheren Verkehrswerten. Die neu geschätzten Liegenschaften weisen insgesamt einen Mehrwert gegenüber dem bisherigen Buchwert von 7,08 Mio. Franken aus. Der Mehrwert wird in die Neubewertungsreserven gebucht und begünstigt die Erfolgsrechnung und das Jahresergebnis nicht. Die Neubewertungsreserven weisen inzwischen einen Saldo von 21,66 Mio. Franken aus. Die Auflösung der Neubewertungsreserven erfolgt ab dem Jah-

re 2020 ebenfalls erfolgsneutral als direkte Umbuchung in die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre.

Nachdem die Anlagen im Bau seit der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell stetig angestiegen sind, ist nun eine Abnahme dieses Postens zu verzeichnen. Dies ist gewünscht, da es sich dabei um Verwaltungsvermögen handelt, welches erst mit dem Nutzungsbeginn abgeschrieben werden kann.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 2'576'908.42 wird auf das Konto Jahresergebnis (2990.00) gebucht. Mit der Genehmigung der Gewinnverwendung kann sich der Saldo auf diesem Konto noch verändern. Der Stadtrat beantragt, die im Budget genehmigte Vorfinanzierung für das Hallenbad von 2 Mio. Franken aus dem Ertragsüberschuss zu buchen. Dies würde ein Jahresergebnis nach Gewinnverwendung von Fr. 576'908.42 ergeben.

2.10 Restbuchwerte

Die Restbuchwerte steigen um 2,86 Mio. Franken. Dies ergibt sich aus den Nettoinvestitionen von 6,0 Mio. Franken abzüglich den ordentlichen und ausserplanmässigen Abschreibungen unter Berücksichtigung der Stornierung der zusätzlichen³ Abschreibungen. Die Nettoabschreibungen betragen 3,14 Mio. Franken und entsprechen ziemlich genau dem Budget 2018.

Erwartungsgemäss haben aufgrund der Investitionstätigkeit die Restbuchwerte der Gemeindestrassen mit 3,72 Mio. Franken und die übrigen Tiefbauten (Kanalisation) mit 1,47 Mio. Franken nach Abschreibungen zugenommen.

Eine starke Abnahme erfahren die Hochbauten (Konto 1404). Der baldige Neubau des Hallenbades erfordert die schnellere Abschreibung der Restbuchwerte. Dies wurde erstmals mit dem Rechnungsabschluss 2017 vorgenommen. Bis die betroffenen Werte abgeschrieben sind, dauert es noch bis ins Jahr 2021. Inzwischen läuft die Planung für das neue Hallenbad. Zeitlich sollte die Abschreibung der alten Restbuchwerte mit der Inbetriebnahme des neuen Hallenbads aufgehen.

³ Zusätzliche Abschreibungen sind nur bei einem entsprechenden Ertragsüberschuss möglich. Bei verschiedenen Spezialfinanzierungen sind entsprechende Überschüsse vorhanden, was diese Abschreibungen ermöglicht.

2.11 Fremdkapital

Das Fremdkapital hat durch die Finanzierung der benötigten Mittel durch die Werkbetriebe um 5 Mio. Franken abgenommen. Diese Schulden werden neu unter dem Kontokorrent auf der Aktivseite der Bilanz geführt. Gesamthaft verändern sich die Schulden gegenüber Dritten inkl. den eigenen Werkbetrieben kaum. Die meisten übrigen Positionen verringern sich, so dass das Fremdkapital sich insgesamt um 9,05 Mio. Franken reduziert.

2.12 Anhang

Der Anhang (Register 5 des Abschlussordners) ist in gewohnter Weise aufgebaut. Die Kennzahlen weisen einzelne Ausreisser auf. I.d.R. sind diese auf die Auflösung der zusätzlichen Abschreibungen und Bildung von ausserplanmässigen Abschreibungen im gleichem Umfang zurückzuführen. Dies daher, da die zusätzlichen Abschreibungen als finanzpolitisch bezeichnet und nicht in die Berechnung der Kennzahlen einbezogen werden. Die ausserplanmässigen Abschreibungen hingegen werden berücksichtigt. Die Auflösung und Bildung von zusätzlichen bzw. ausserplanmässigen Abschreibungen beeinflusst das Rechnungsergebnis nicht. Bei den betroffenen Kennzahlen ist ein entsprechender Vermerk angebracht.

2.13 Würdigung

Die Budgetgenauigkeit z.B. bei den Personalkosten konnte verbessert werden. Andernorts ist dies nicht gelungen und erfordert weitere Massnahmen zur Verbesserung. Bei beiden Bereichen spielen viele Faktoren mit, die zum Zeitpunkt der Budgetierung und Hochrechnung Mitte Vorjahr schwer abzuschätzen sind.

Auch die Steigerung im Steuerertrag war nicht vorhersehbar. Während die Ergebnisse der natürlichen Personen laufendes Jahr doch als positive Entwicklung bezeichnet werden können, sind die Ergebnisse der Vorjahre als auch die Ergebnisse bei den juristischen Personen kaum in gleichem Masse als nachhaltige positive Entwicklung zu werten.

Das erfreuliche Ergebnis ist entstanden, obwohl der Landverkauf an die Firma Twerenbold noch nicht abgeschlossen werden konnte. Im Gegenzug wurde auf die im Budget genehmigte Erstellung der Vorfinanzierung für das Hallenbad verzichtet. Aufgrund des Rechnungsergebnisses ist die Vorfinanzierung möglich, sodass der Stadtrat diese mit der Gewinnverwendung dem Gemeinderat erneut beantragt.

3 Werkbetriebe Frauenfeld

3.1 Bericht zur Rechnung

Der Rechnungsabschluss 2018 der Werkbetriebe erfolgt nach dem Obligationenrecht, berücksichtigt aber im Bereich Fremd- und Eigenkapital seit 2017 die Vorschriften nach HRM2. Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen finden sich in den detaillierten Erläuterungen zur Bilanz. Die detaillierten Erläuterungen zur Bilanz- und Erfolgsrechnung sind erstmalig direkt in den entsprechenden Rechnungen ersichtlich. Die Erläuterungen zur Investitionsrechnung finden sich im Nachgang zum Zahlenteil im Register 6.

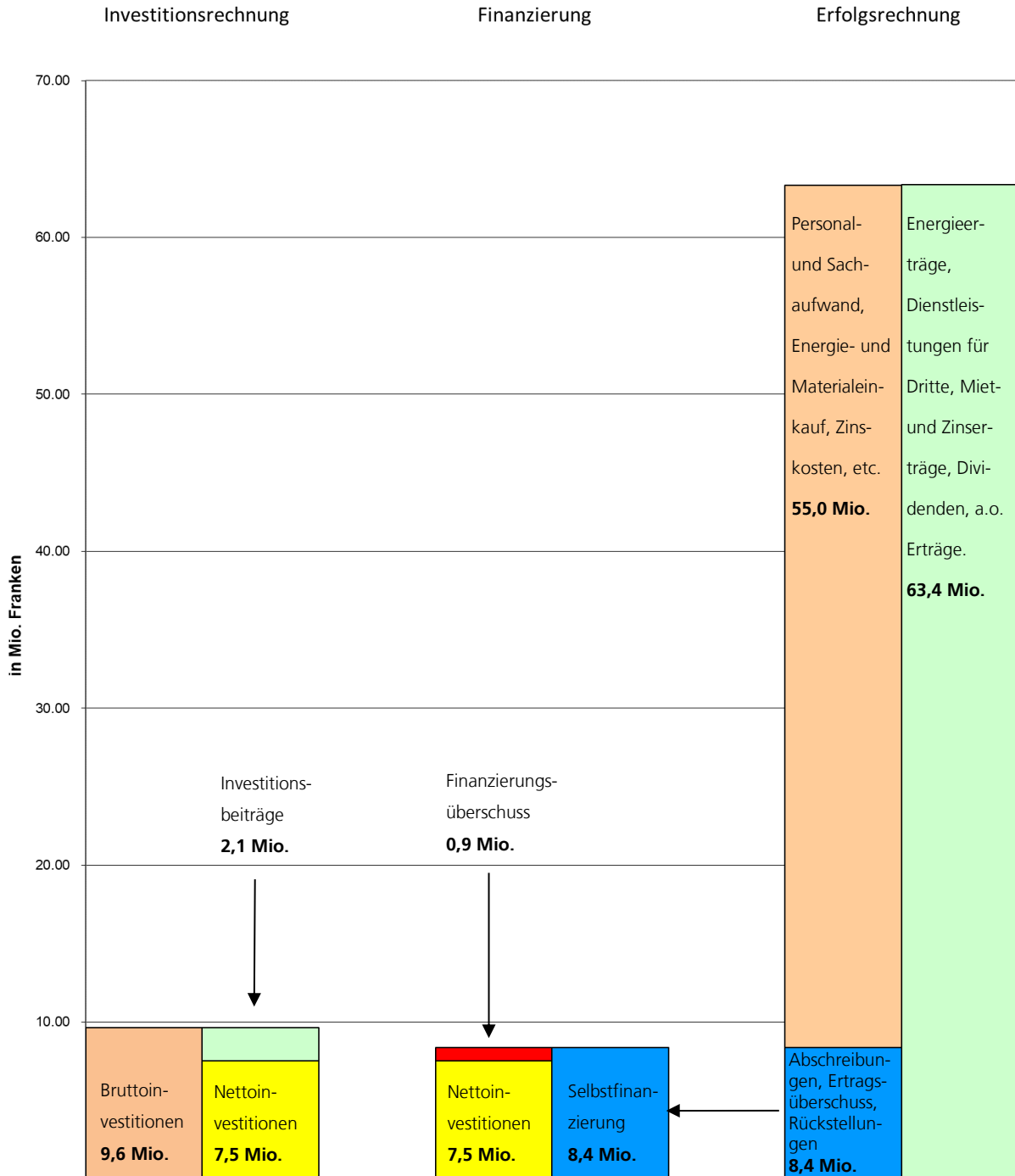
3.2 Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2018 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Rechnung der Werkbetriebe. Zum Vorjahresvergleich wird auch die Rechnung 2017 aufgeführt. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

3.3 Ergebnis Rechnung Werkbetriebe

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017	ΔBudget
Erfolgsrechnung				
Aufwand	56'187'042	57'299'000	53'693'670	-1'111'958
Ertrag	63'352'226	59'020'000	60'735'191	4'332'226
Ertragsüberschuss (+)	7'165'184	1'721'000	7'041'521	5'444'184
Investitionsrechnung				
Ausgaben	9'631'222	9'000'000	4'664'755	631'222
Einnahmen	2'082'135	1'445'000	1'090'463	637'135
Nettoinvestitionen	7'549'087	7'555'000	3'574'292	-5'913
Finanzierungsausweis				
Nettoinvestitionen	7'549'087	7'555'000	3'574'292	-5'913
Selbstfinanzierung	8'395'275	2'976'000	8'019'814	5'419'275
Finanzierungsüberschuss	846'188	-4'579'000	4'445'522	5'425'188

3.4 Schematische Darstellung



3.5 Investitionsrechnung

Gemäss Budget 2018 waren Bruttoinvestitionen von 9,0 Mio. Franken vorgesehen. Ausgegeben wurden brutto 9,6 Mio. Franken. Die Budgetabweichung ergibt sich primär aufgrund der Übernahme der Aktiven der Wärme Frauenfeld AG von 2,1 Mio. Franken und der Erweiterung des Fernwärmerings an der Grabenstrasse von 0,5 Mio. Franken (beides separate Gemeinderatsbeschlüsse des Bereichs Fernwärme). Dem gegenüber stehen geplante und nicht ausgeführte Projekte, das grösste betrifft die Erneuerung an der St. Galler- / Markt- und Schlossmühlestrasse im Wert von 1,0 Mio. Franken (Plan Sommer 2019).

Für das Projekt Sanierung Kopfbau/Maurerlehrhalle ergab sich eine Kreditüberschreitung von 124'000 Franken gegenüber dem vom Gemeinderat bewilligten Kredit von 420'000 Franken. Erläuterungen zu diesem Nachtragskredit finden sich im Register 1.

Die Bautätigkeit und die Investitionen waren im 2018 ausserordentlich hoch. Insgesamt wurde an über 100 Investitionsprojekten gearbeitet. Aufgeteilt auf die einzelnen Bereiche ergibt sich folgendes Bild bezogen auf die Bruttoinvestitionen:

	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017	Δ Budget
Bereich Elektrizitätswerk	4'178'002	5'460'000	3'177'367	-1'281'998
Bereich Gaswerk	1'146'341	1'020'000	222'208	126'341
Bereich Trinkwasser	1'667'914	2'230'000	1'265'180	-562'087
Fernwärme	2'638'965	290'000	0	2'348'965
Total Werkbetriebe	9'631'222	9'000'000	4'664'755	631'222

Detaillierte Erklärungen zu den einzelnen Abweichungen und Verschiebungen finden Sie im Register 6.

3.6 Selbstfinanzierung

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 111 Prozent. Ein Selbstfinanzierungsgrad von grösser 100 Prozent ist optimal. Die Nettoinvestitionen betragen 7,5 Mio. Franken. Dem gegenüber steht eine Selbstfinanzierung von 8,4 Mio. Franken.

3.7 Erfolgsrechnung

Erträge

Der betriebliche Ertrag aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 62,0 Mio. Franken ist rund 4,1 Mio. Franken höher als geplant und liegt auch 2,6 Mio. Franken über dem Vorjahr. Sowohl ggü. Budget als auch ggü. Vorjahr kommt der Mehrertrag in erster Linie aus dem Bereich Gas. Die abgesetzten Mengen fielen höher als geplant aus. Gegenüber dem Vorjahr sank zwar die abgesetzte Erdgasmenge von 477,7 GWh auf 453,1 GWh, doch diese Reduktion wurde durch die erhöhte CO₂-Abgabe überkompensiert. Im Vergleich zum Vorjahr trug der neue Geschäftsbereich Fernwärme 0,7 Mio. Franken zum Ertrag bei.

Materialeinkauf

Sowohl im Bereich Strom, wie auch im Gas sind die Einkaufspreise im Berichtsjahr leicht angestiegen. Nicht sämtliche Preiserhöhungen wurden an die Energiekunden weitergegeben, wodurch die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr von 42.5 auf 38.7% sank. Auch die Erhöhung nicht margentragender Bundesabgaben (KEV, CO₂-Abgaben) trug zu diesem Effekt bei. Gegenüber dem Budget fiel die Bruttomarge leicht höher aus.

Personalaufwand

Der budgetierte Personalaufwand wurde aufgrund von nicht besetzten Stellen um rund 4% bzw. 0,2 Mio. Franken unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Personalkosten um 2,7% aufgrund der generellen Erfahrungszuschläge von 1%, individuellen Lohnerhöhungen von 0,65% und der Schaffung einer neuen Stelle im Bereich Gas/Wasser.

Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanlagen

Der Unterhaltsaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,3 Mio. Frank bzw. rund 5%. Gegenüber dem Budget wurden gar 2,2 Mio. Franken eingespart. Sämtliche Geschäftsbereiche trugen zu diesen Einsparungen bei.

Verwaltungsaufwand

Auch der Verwaltungsaufwand sank gegenüber Vorjahr um 4% und es wurde gegenüber dem Budget 0,3 Mio. Franken bzw. 18% eingespart.

Abschreibungen und Einlagen/Bezüge

Im Berichtsjahr wurde basierend auf einem externen Bewertungsgutachten eine ausserordentliche, ungeplante Wertberichtigung auf der Liegenschaft Industriestrasse 8 (im Finanzvermögen) in der Höhe von 0,5 Mio. Franken verbucht.

Im Vergleich zum Vorjahr (2,0 Mio. Franken) wurden im 2018 keine weiteren Rückstellungen für zukünftige Tarifrückvergütungen gebildet. Die Tarife für die Elektrizität wurden per 2019 bereits tiefer angesetzt und die Tarife im Erdgas sind trotz höherer Einkaufspreise unverändert.

Ausserordentlicher Erfolg

Im Berichtsjahr entstand ein ausserordentlicher Gewinn aus der Veräusserung der Beteiligung an der Swisspower Energy AG an die EBM.

Neuer Geschäftsbereich Fernwärme

Die per 1.1.2018 durch Universalsukzession übernommenen Tätigkeiten der Wärme Frauenfeld AG konnten erfolgreich in die Werkbetriebe integriert werden. Per Übernahme wurde Verwaltungsvermögen (Fernwärmenetz, Anlagen bei Kunden, Wärmetauscher, ARA Wärmeezentrale) im Wert von 2,1 Mio. Franken übernommen. Zudem wurde Umlaufvermögen (u.a. Flüssige Mittel von 0,2 Mio. Franken) in der Höhe von 0,4 Mio. Franken übernommen. Gleichzeitig wurde Fremdkapital (Kreditoren, Abgrenzungen, Anzahlungen der Kunden und Rückstellungen) in der Höhe von 0,5 Mio. Franken aufgenommen. Insgesamt wurden somit Nettoaktiven in der Höhe von 1'950'000 Franken in die Bilanz der Werkbetriebe überführt. Der Fernwärmeertrag lag im ersten Geschäftsjahr mit 11% hinter den geplanten Werten, primär aufgrund geringerer Heizgradtage und einem später als geplanten Wärmebezug. Der Minderertrag wurde durch eine höher als geplante Bruttomarge kompensiert, sodass der erste Rechnungsabschluss mit «Break-Even» profitabilitätsmässig wie geplant ausfiel.

3.8 Bilanz

Die detaillierte Bilanz mit den Erläuterungen ist im Register 8 ersichtlich.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm leicht um 2% bzw. 0,9 Mio. Franken zu, trotz des Rückgangs der flüssigen Mittel um 2,5 Mio. Franken und der Wertberichtigung auf der Liegenschaft Indust-

riestrasse 8. Die Erhöhung ergab sich aufgrund der Gewährung von Darlehen an die Stadt und an das Alterszentrum Park in der Gesamthöhe von 10 Mio. Franken.

3.9 Restbuchwerte

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen stieg um weitere 6,2 Mio. Franken, da die Investitionen die Abschreibungen überstiegen. Die Universalsukzession Wärme Frauenfeld AG trug 2,1 Mio. Franken zu dieser Steigerung bei.

Die Anlagewerte für Elektrizität, Erdgas, Wasser und Fernwärme befinden sich im Register 8. Die zugrundeliegenden aktivierten Investitionen 2018 sind im Register 6 aufgeführt.

3.10 Fremdkapital

Kurz- und langfristiges Fremdkapital

Das Fremdkapital stieg um 0,5 Mio. Franken. Zum einen stiegen die Lieferantenverbindlichkeiten aufgrund höherer Investitionstätigkeiten, aber auch aufgrund der erhöhten betrieblichen Erträge im Q4. Auch hat die Einbringung des neuen Geschäftsbereichs Fernwärme zum Zuwachs beigetragen.

3.11 Rückstellungen, Reserven und Eigenkapital

Rückstellungen (ehemals Spezialfinanzierung)

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden keine weiteren Rückstellungen für Rückvergütungen an die Kunden gebildet. Eine neue Rückstellung für vertragliche Ersatzverpflichtungen im Bereich Fernwärme wurde übernommen und weiter geöffnet.

Eigenkapital (Reserven, Bilanzgewinn)

Das Eigenkapital stieg um 8,4 Mio. Franken gegenüber Ende 2017. Dem Reingewinn 2018 sind 7,2 Mio. Franken zuzuschreiben. Reduziert wurde das Eigenkapital durch die Verwendung zweier Vorfinanzierungen im Wert von 0,8 Mio. Franken. Diese wurden mit den entsprechenden Bruttoinvestitionen verrechnet. Durch die Universalsukzession der Wärme Frauenfeld AG entstand ein neues Dotationskapital von 1'950'000 Franken. Die Details des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

3.12 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wird nach der direkten Methode erstellt. Der betriebliche Cashflow von 6,4 Mio. Franken ist rund 2,8 Mio. tiefer als im Vorjahr, was primär durch das tiefere Betriebsergebnis und die Erhöhung der Forderungsbestände begründet ist. Die erhöhten Forderungen kamen aufgrund des erhöhten Umsatzes im Q4 zu Stande. Für Investitionen wurden rund 6,4 Mio. Franken verwendet (Vorjahr 3,6 Mio. Franken). Dies widerspiegelt das erhöhte Investitionsvolumen. Im Finanzierungsbereich wird mit -2,6 Mio. Franken die Differenz zwischen der Rückzahlung der Guthaben bei der EGO von 7,4 Mio. Franken und der Platzierung von 10 Mio. Franken in Form eines Darlehens bei der Stadt abgebildet. In der Summe resultiert die Reduktion der flüssigen Mittel von 2,6 Mio. Franken.

3.13 Anhang

Die Werkbetriebe berechnen dieselben Kennzahlen wie die Stadt, mit Ausnahme der Verschuldungskennzahlen, bei welchen die Anzahl Einwohner oder die Steuererträge von Frauenfeld als Basis genommen werden. Die verbleibenden sechs Kennzahlen finden sich im Register 9 im Anhang. Als Vergleichsbasis wurden die Vorjahre seit 2015 ebenfalls aufgeführt. Mit der Einführung von HRM2 (ab 1.1.2020) werden die Kennzahlen auch budgetiert. Aufgrund des komfortablen Reingewinnes im 2018, der tiefen Verschuldung und der sehr tiefen Zinsbelastungen sind alle Kennzahlen in einem sehr erfreulichen Bereich.

3.14 Würdigung

Das Jahr 2018 war ein weiteres gutes Geschäftsjahr für die Werkbetriebe mit leicht gestiegenen betrieblichen Erträgen und einem Gewinn auf Vorjahresniveau. Allerdings beinhaltete das Vorjahr eine Rückstellungsbildung von 2,0 Mio. Franken, wodurch das zugrundeliegende Betriebsergebnis und auch die operativen Geldflüsse entsprechend tiefer als im Vorjahr ausfielen. Der wesentliche Treiber hinter dieser Entwicklung ist die Reduktion der Bruttomargen in den Bereichen Elektrizität und Gas. Das Budget wurde sowohl bezüglich Ertrag (+4,1 Mio. Franken) als auch bezüglich Profitabilität (+5,4 Mio. Franken) wesentlich übertroffen. Neben dem Mehrertrag trugen vor allem tiefer als geplante Unterhaltskosten der Betriebs- und Versorgungsanlagen (+2,2 Mio. Franken) zur positiven Abweichung bei.

Im Berichtsjahr wurden mit 9,6 Mio. Franken Bruttoinvestitionen im Vergleich zu den Vorjahren sehr viel investiert. Der Fokus lag dabei auf zukünftigen Ertragspotentialen (z.B. Campus Armasuisse 1,1 Mio. Franken) und der die Versorgungssicherheit (z.B. Wasserreservoir Stähli-

buck 0,5 Mio. Franken). Mit der Integration des Fernwärmerings wurde zudem auch dieser wichtige Baustein im Zusammenhang mit der nachhaltigen Energieversorgung der Stadt gesichert.

Die Werkbetriebe weisen per Ende 2018 auch eine äusserst solide Bilanz mit einer hohen Eigenkapitalquote von 81% aus und sind frei von Finanzverbindlichkeiten. Gepaart mit der guten Ertragssituation und den gesunden betrieblichen Geldflüssen sind die Werkbetriebe zur Nutzung von Chancen im sich stark verändernden Energiesektor gut aufgestellt.

4 Alterszentrum Park

4.1 Bericht zur Rechnung

Das Alterszentrum Park ist ein Betrieb der Stadt Frauenfeld (öffentlich-rechtlich), hält sich aber an die Buchhaltungsvorgaben und Empfehlungen des Branchenverbandes Curaviva Schweiz. Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen entsprechen den Vorgaben von Curaviva. Die detaillierten Erklärungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung finden sich im Register 10 und 11 des Rechnungsordners.

4.2 Ergebnis Gesamtrechnung Alterszentrum Park

	Budget 2018	Rechnung 2018
ERFOLGSRECHNUNG		
Aufwand	18'736'060	19'471'428
Ertrag	-18'991'240	-19'628'840
Ertragsüberschuss	-255'180	-157'412

4.3 Ergebnis der Teilrechnungen

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2018 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Rechnung des Alterszentrums Park. Die Rechnung des Alterszentrums Park ist in vier Teilrechnungen unterteilt:

4.3.1 Ergaten-Talbach (Alters- und Pflegeheim)

Mit einer Belegung von 95.09 Prozent (Vorjahr 93.16 Prozent) wurde die Budget-Erwartung von 94.00 Prozent bei der Pension im Alters- und Pflegeheim übertroffen. Die Einnahmen aus Pensionstaxen liegen damit rund 100'000 Franken über dem Budget. Die Einzimmer im Pflegeheim waren das ganze Jahr über sehr gut ausgelastet und zeigen eine Belegung von 99.01 Prozent. Bei den Zweierzimmern hat sich bestätigt, dass die Ehepaar-Wohnungen im Altersheim nur schwer zu belegen sind. Ende 2018 wurde eine Ehepaar-Wohnung deshalb in zwei Einzelzimmer mit gemeinsamen Bad umgewandelt. Zugenommen haben Zimmerwechsel der Bewohnenden innerhalb des Alterszentrums. Diese verursachen bei Pflege/Betreuung und Hotellerie zusätzlich Aufwand zum Alltagsgeschehen.

Die Pflegebedürftigkeit, gemessen in RAI-RUG-Punkten, hat einen Jahres-Durchschnittswert von 120.133 Punkten erreicht (Vorjahr 116.400 Punkte). Dies brachte Mehreinnahmen bei der Pflege- und Betreuung von 311'636 Franken. Der Anstieg des Pflegebedarfs brachte Mehreinnahmen bei Pflege- und Betreuung, verlangte aber auch nach mehr Personaleinsatz. Zudem mussten im Rechnungsjahr mehrere längere Krankheitsabsenzen in allen Bereichen verzeichnet werden. Dies führte zu gesamthaft 536'267 Franken höheren Personalkosten.

Bei einem Gesamtertrag von 15'667'510 Franken und einem Gesamtaufwand von 15'623'402 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 44'108 Franken.

Der Ertragsüberschuss wird in die Spezialfinanzierung „Renovationen und Defizitdeckung Ergaten-Talbach“ eingelegt. Die Spezialfinanzierung weist nach Einlage des Überschusses einen Saldo von 785'766 Franken aus.

4.3.2 Parksiedlung Talacker

Obwohl bei Bewohner-Wechseln einzelne Wohnungen erst nach längerem Leerstand neu belegt werden konnten, wurde eine durchschnittliche Belegung von 98.08 Prozent erreicht, bei budgetierten 98 Prozent.

Bewohner-Mutationen bringen Veränderungen im Pflegebedarf. Diesen Veränderungen entsprechend musste der Einsatz von Pflegepersonal immer wieder angepasst werden. Zugenommen hat auch der Anteil an Betreuungsaufwand. Mit der Anpassung der Betreuungspauschale bei Bewohnern mit Spitex-Pflege und der Angleichung der Betreuungspauschale bei Bewohnern mit einer Pflegeeinstufung können diese Leistungen für Betreuung abgegolten werden.

Bei einem Gesamt-Ertrag von 3'049'724 Franken und einem Gesamtaufwand von 2'976'678 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von 73'046 Franken.

Der Ertragsüberschuss wird in die Spezialfinanzierung „Defizitdeckung Parksiedlung“ eingelegt. Die Spezialfinanzierung weist nach Einlage des Überschusses nun einen Saldo von 69'979 Franken aus.

Die "Rückstellungen Liegenschaften Parksiedlung" konnten mit einem Betrag von 33'708 Franken vermehrt werden. Der Saldo des Kontos beträgt nach Einlage des Überschusses 450'953 Franken.

4.3.3 Betreutes Wohnen

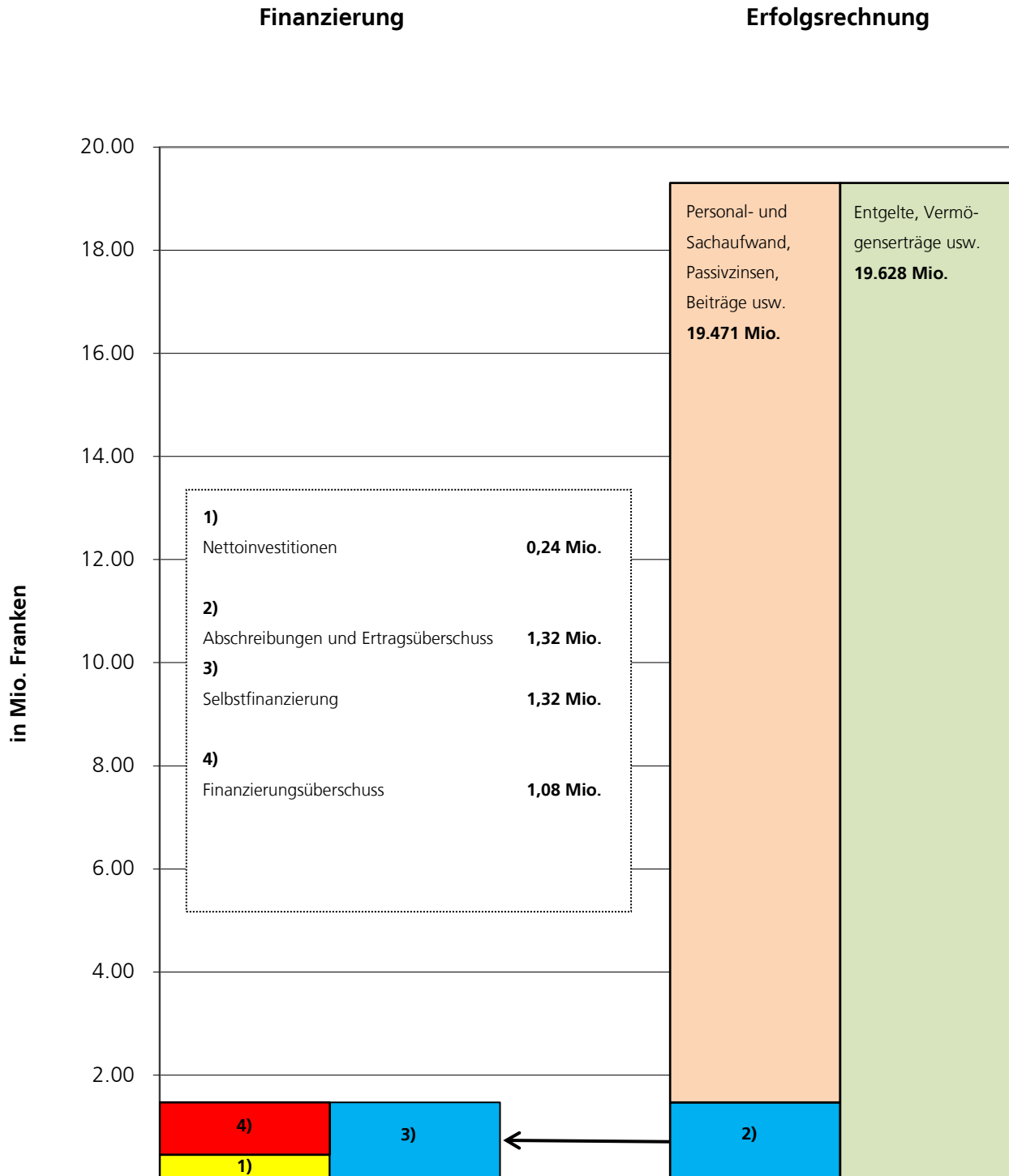
Das Betreute Wohnen weist dank einer 100 Prozent-Belegung und wiederum höheren Pflegeeinstufungen von einzelnen Bewohnenden ein positives Rechnungsergebnis aus. Bei einem Gesamt-Ertrag von 603'287 Franken und einem Gesamt-Aufwand von 563'028 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 40'259 Franken.

Der Ertragsüberschuss wird in die Spezialfinanzierung „Defizitdeckung Betreutes Wohnen“ eingelegt. Der Saldo beträgt nach Einlage des Überschusses Ende Jahr 54'276 Franken.

4.3.4 Tageszentrum Talbach

Für das Tageszentrum Talbach wurde eine 80 Prozent-Belegung budgetiert. Wegen kurzfristigen Besuchsausfällen (Krankheit oder Spitalaufenthalt) konnte die erwartete Belegung mit 77.54 Prozent nicht erreicht werden. Der Pflegebedarf der Tagesgäste wird mit einem neuen Bedarfsermittlungsinstrument RAI d/n erhoben. Damit kann der effektive Pflegebedarf von Menschen mit einer Demenz genauer erfasst werden. Durch die genauere Erfassung ergab sich ein höherer Pflegebedarf, der wiederum zu höheren Beiträgen der Krankenversicherer und Restfinanzierer geführt hat. Dank der Spende der Berty-Frei-Jung-Stiftung und einem Beitrag aus dem Solidaritätsfonds musste der Fördervereins für das Tageszentrum Talbach die Rechnung lediglich mit einem Beitrag von 6'642 Franken unterstützen, um bei einem Umsatz von 308'318 Franken eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen.

4.4 Schematische Darstellung



4.5 Investitionsrechnung

Im Zusammenhang mit der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park und den Vorgaben von Curaviva Schweiz wird keine Investitionsrechnung geführt. Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen.

4.6 Bilanz

Das Wertschriftendepot und dazugehörige Bankkonto wurden bis auf eine kleine Position liquidiert und in das Geschäftskonto transferiert.

Mit dem Finanzierungsüberschuss aus dem Geschäftsergebnis konnten Amortisationen bei den Festen Vorschüssen getätigt werden.

Dank des Ertragsüberschusses bei der Rechnung Parksiedlung konnte die Unterdeckung beim Konto „Defizitdeckung Parksiedlung“ in ein Guthaben umgewandelt werden.

4.7 Restbuchwerte

Nach Abzug der vorgeschriebenen Abschreibungen weisen die Immobilien des Alterszentrums Park einen Buchwert von insgesamt 27'723'096 Franken aus. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen getätigt, die aktiviert werden mussten.

Buchwerte per 31.12.

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2014	355'000	1'359'231	28'985'034
R 2015	675'100	1'179'745	28'335'034
R 2016	901'995	1'004'677	27'685'034
R 2017	896'100	824'460	26'985'034
R 2018	863'601	654'461	26'205'034

4.8 Würdigung

Erfreulich sind die Ergebnisse der drei kleinen Teil-Rechnungen. Das Tageszentrum ist erstmals auf einen Defizitbeitrag unter 10'000 Franken angewiesen, um eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Das Betreute Wohnen kann mit einem Ertragsüberschuss von 40'259 Franken Reserven bilden und auch die Parksiedlung Talacker kann mit dem Ertragsüberschuss von 73'046 Franken den Minusbetrag in der Defizitdeckung ausgleichen und eine Reserve aufbauen. Der Überschuss in der Rechnung Ergaten-Talbach mit 44'103 Franken hat das Budget-Ziel von 201'740 Franken nicht erreicht. Dies ist begründet mit vielen, teilweise auch längerfristigen Personalausfällen, die kompensiert werden mussten.

Die Eigenkapitaldecke ist tief und sollte im Hinblick auf den laufenden Sanierungsbedarf der Anlagen erhöht werden können. Die Kostenkontrolle wurde weiter ausgebaut und dient der besseren Planung und Effizienzsteigerungen.

5 Zusammenfassung

5.1 Gesamtwürdigung Stadtrat

Aller drei Rechnungsbereiche schliessen mit schwarzen Zahlen ab. Die Stadtrechnung und die Werkbetriebe konnten ihre Ergebnisse gegenüber dem Budget wesentlich verbessern. Beim Alterszentrum Park konnte das erwartete Ergebnis um rund 100'000 Franken nicht erreicht werden.

Die Sparbemühungen in den verschiedenen Bereichen werden weiterhin hochgehalten. Dies ist in der Stadtrechnung und den Werkbetrieben insbesondere bei den Sach- und Betriebsaufwendungen ersichtlich. Bei den Werkbetrieben ging das Budget zum Teil auch noch von einer grösseren Anzahl von Schadenfällen aus, die selten erreicht wurden. Das Budget 2019 zeigt, dass auch hier Bemühungen erfolgten, möglichst den «normalen» Erwartungen entsprechend zu budgetieren. Dies mit dem Risiko, das Budget auch mal in negativer Weise nicht einzuhalten. Im Alterszentrum Park ist der Kostendruck seit je gross. Der durchorganisierte Betrieb lässt meist keine grossen Überraschungen finanzieller Natur entstehen. Aber auch hier bestehen Unbekannte, die nicht immer genau vorausgesagt werden können.

Der Stadtrat ist erfreut über die drei Rechnungsergebnisse und fühlt sich bestärkt in seinen Massnahmen, die Finanzen der Verwaltung und Betriebe im Lot zu halten.

Frau Präsidentin
 Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge

- 1 Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2018 wird genehmigt.
- 2 Die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2018 werden genehmigt.
 - 2.1 Der Ertragsüberschuss "Stadtverwaltung" von Fr. 2'576'908.42 wird wie folgt verwendet:
 - 2.1.1 In die Vorfinanzierung Neubau Hallenbad (Kto. 2930.00) werden 2 Mio. Franken eingelegt.
 - 2.1.2 Den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre (Kto. 2999.00) werden Fr. 579'908.42 zugewiesen.
- 3 Die Rechnung der "Werkbetriebe" für das Jahr 2018 wird genehmigt.
 - 3.1. Der Nettoertragsüberschuss "Werkbetriebe" von **7'165'184 Franken** wird dem Konto Gewinnvortrag Vorjahre (Kto. 29900) zugewiesen.
- 4 Die Rechnungen des "Alterszentrums Park" für das Jahr 2018 werden genehmigt.
 - 4.1 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Alterszentrum Park" von **Fr. 157'412.44** wird wie folgt bewilligt:
 - 4.1.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Renovationen und Defizitdeckung Ergaten-Talbach" von **Fr. 44'107.83** vorgenommen.
 - 4.1.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird eine Einlage in den Fonds "Defizitdeckung Betreutes Wohnen" von **Fr. 40'258.93** vorgenommen.

- 4.1.3 Die Rechnung "Tageszentrum Talbach" schliesst ausgeglichen ab.
- 4.1.4 Für die Rechnung "Parksiedlung" wird eine Einlage ins Konto "Defizitdeckung Parksiedlung" von **Fr. 73'045.68** vorgenommen.
5. Die Abrechnung des Kredits von 420'000 Franken für die Innensanierung und Aufwertung des westlichen Teils der grossen Fahrzeughalle der Werkbetriebe mit effektiven Ausgaben von 544'102 Franken wird genehmigt.
6. Die Abrechnung des Nettokredits von 1,1 Mio. Franken für die Nutzung der Abwärme der Kunsteisbahn wird mit effektiven Kosten von Fr. 1'126'901.75 genehmigt.

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommissionen zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 26. März 2019

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber